



Brand- und Katastrophenschutz,
Technische Hilfe, Rettungsdienst

Feuerwehren in Bayern

Jahresbericht



- Einsätze der Feuerwehren Bayerns im abwehrenden Brandschutz, Rettungsdienst und in der Technischen Hilfeleistung sowie der allgemeinen Hilfe
- Stärke und Ausstattung zum 31. Dezember 2016

Berichtsjahr
2016



Inhalt

1	Allgemeines.....	3
1.1	Vorbemerkungen.....	3
2	Einsatzstatistik.....	4
2.1	Brände (Einsätze im abwehrenden Brandschutz)	5
2.2	Technische Hilfeleistung (Einsätze im Technischen Hilfsdienst)	6
2.3	Brandsicherheitswachen	7
2.4	Fehlalarmierungen	7
2.5	Sonstige Einsätze und Tätigkeiten	7
3	Potenzial („Stärkemeldung“).....	8
4	Weitere Angaben.....	9
4.1	Zahlen der Kommunalen Unfallversicherung Bayern (KUVB)	9
4.2	Förderung durch den Freistaat Bayern.....	9



1 Allgemeines

1.1 Vorbemerkungen

Seit dem Jahr 2008 lief mit der Einführung der Integrierten Leitstellen in Bayern die sukzessive Umstellung des Berichtswesens der Feuerwehren in Bayern für die Stärkemeldung und Einsatzstatistik auf ein modernes, webbasiertes System (Einsatznachbearbeitung) – bei rund 7.800 Feuerwehren kein einfaches Unterfangen. Das neue System kommt mit einer teilweise anderen Systematik und Funktionalität einher. Zusätzlich wurde während der Migration noch eine neue und zeitgemäße Software-Plattform (EMS = ELDIS-Management-Suite) implementiert. Die finalen Umstellungsarbeiten und die Inbetriebnahme des Zentralsystems - wobei hier nur die Statistikdaten der letzten zwei Jahre übernommen wurden – sind seit Mitte 2015 grundsätzlich abgeschlossen.

Dies bedeutet, dass nun die Feuerwehr-Statistik in diesen beiden wichtigen Bereichen **voll durchgängig** ist – es wird nun die Jahresstatistik quasi direkt aus den von den Feuerwehren erfassten Stärkemeldungsdaten sowie grundsätzlichen Daten der ausgefüllten und abgeschlossenen Einsatzberichte ohne Medienbrüche gebildet. Leider ist es etlichen Dienststellen nicht gelungen, vollständige oder fehlerfreie Daten zum Stichtag zu hinterlegen. Dies betrifft bei der Stärkemeldung fast 200 Feuerwehren, bei den Einsatzzahlen dürften auf Grund nicht abgeschlossener Einsatzberichte einige Tausend Einsätze in der Übersicht fehlen! Diese Angaben zur Darstellung des Potenzials und der Leistungsfähigkeit sowie zur Dokumentation des Wirkens der bayerischen Feuerwehren sind somit natürlich auch in der Gesamtübersicht berücksichtigt.

Die Anzahl der Einsätze bei den Technischen Hilfeleistungen ist im Berichtsjahr durch die Ende Mai bis Anfang Juni 2016, mit wechselnden Schwerpunkten, im Westen und Süden Deutschlands aufgetretenen sehr starken Regenfälle geprägt. So ist etwa ein Zehntel der THL-Einsätze im Freistaat im Laufe des vergangenen Jahres durch Wetterfolgen verursacht worden.

Beim Vergleich von Einsatzzahlen (Feuerwehr und Rettungsdienst) ist zu berücksichtigen, dass sich Zählweise von Einsätzen im Rettungsdienst und im Feuerwehrwesen deutlich unterscheiden. Im Rettungsdienst wird jedes einzelne Fahrzeug als ein Einsatz gezählt, im Feuerwehrwesen die Anzahl der Schadensereignisse oder Hilfeleistungen – unabhängig von der Zahl der dabei eingesetzten Fahrzeuge oder Einheiten.



2 Einsatzstatistik

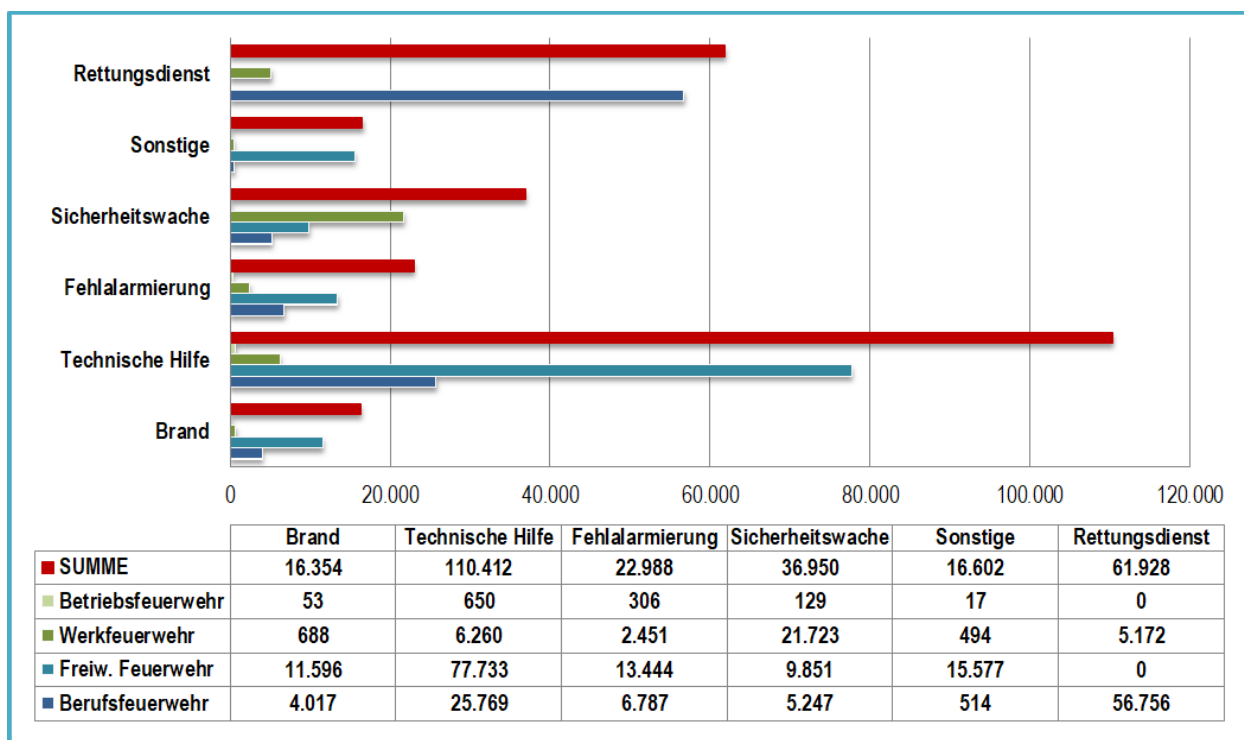
Im Freistaat Bayern sind im Jahr 2016 die Feuerwehren rund **212.000-mal** ausgerückt und über Wachalarm, Sirene oder Meldeempfänger alarmiert worden.

Rein rechnerisch entspricht dies rund einem Einsatz alle zweieinhalb Minuten auf den Berichtszeitraum gesehen. Zusätzlich wurden noch rund **37.000 Brandsicherheitswachen** geleistet.



Damit ist die Einsatzbelastung für die haupt- und zum überwiegenden Teil ehrenamtlich Feuerwehrdienstleistenden gegenüber dem Vorjahr rein rechnerisch ein klein wenig geringer ausgefallen. Die Feuerwehrfrauen und -männer wurden zu rund **17.000 Bränden**, **111.000 Technischen Hilfeleistungen** und **62.000 Rettungsdiensteinsätzen** gerufen.

Bei rund einem Neuntel der Einsätze rückten die Feuerwehren vergeblich aus. Bedauerlich ist diese immer noch sehr hohe Anzahl von **23.000 Fehlalarmen**, weil jede Alarmierung gerade die Helferinnen und Helfer bei den Freiwilligen Feuerwehren belastet, da sie entweder von Ihrem Arbeitsplatz, aus ihrer Freizeit oder auch der Nachtruhe zum Einsatz gerufen werden.



Grafik: Einsatzübersicht der Feuerwehren für das Jahr 2016

2.1 Brände

(Einsätze im abwehrenden Brandschutz)



Der Anteil der Brandeinsätze bei den Feuerwehren in Bayern nimmt ständig ab. Derzeit ist nur noch etwa jeder sechste Einsatz ein Brandeinsatz.

Hierbei ist der überwiegende Teil der rund 17.000 Brandeinsätze bei den Kleinbränden zu finden, die Zahl der Mittel- und Großbrände hat erfreulicherweise nicht zugenommen. Bei fast einem Viertel der Einsätze war ein Eingreifen der Feuerwehren nicht mehr erforderlich bzw. es musste nur noch eine Nachschau durchgeführt werden.

Im letzten Jahr konnten die Feuerwehren 1.124 Mitbürgerinnen und Mitbürger bei Bränden retten. Über Feuerwehrleitern wurden zusätzlich 1.197 Personen gerettet. Für 58 Opfer kam leider jegliche Hilfe zu spät und sie konnten nur noch tot geborgen werden. Beide Zahlen zeigen, welche Bedeutung trotz allem die Menschenrettung noch immer bei Bränden einnimmt.





2.2 Technische Hilfeleistungen (Einsätze im Technischen Hilfsdienst)

Der überwiegende Teil der Einsätze der Feuerwehren ist im Bereich des Technischen Hilfsdienstes zu finden. Hier ist das Spektrum vielfältig. Von der Rettung von Menschen und Tieren, der Beseitigung oder Bekämpfung von Gefahren für Mensch und Umwelt bis hin zur Unterstützung anderer Fachdienste.



Gut ein Fünftel der rund 117.000 Einsätze im Technischen Hilfsdienst ist dem Straßenverkehr (Unfall mit Straßenfahrzeugen, Verkehrshindernis oder Ölspur/Öl auf Fahrbahn) zuzuordnen. Die Anforderung durch die Rettungsdienste (Tragehilfe, Rettungskorb) oder die Polizei zu Türöffnungen hat zugenommen und macht auch gut ein Zehntel der Einsätze aus.

Die Einsatzzahlen der Technischen Hilfeleistungen sind im Berichtsjahr unter anderem geringer ausgefallen, da großflächige Schadenslagen auf Grund von Extremwetter glücklicherweise nicht zu vermelden waren. Trotzdem ist rund ein Zehntel der Einsätze im Freistaat durch Wetterfolgen (Sturm, Starkregen, Hagel, Unwetter, Schneefall, Tauwetter) verursacht worden.



Bei den technischen Hilfeleistungen und Verkehrsunfällen ist eine leichte Abnahme bei der Personenrettung im Vergleich zu den Zahlen des Vorjahres zu vermelden. So konnten die Feuerwehrleute 10.413 Bürgerinnen und Bürger retten. Bei 1.570 Personen war keine Hilfeleistung mehr möglich und diese konnten nur noch tot geborgen werden.



Im Rahmen der organisierten Ersten Hilfe („First Responder“) wurden die Helferinnen und Helfer rund 20.000-mal alarmiert. Hier konnte 8.859 Personen geholfen werden; für 439 Menschen kam auch leider diese schnelle Hilfe zu spät.

2.3 Brandsicherheitswachen

Die Feuerwehren sind verpflichtet, so genannte Brandsicherheitswachen (früher: Feuersicherheitswache) zu stellen, wenn dies von der Gemeinde angeordnet oder auf Grund besonderer Vorschriften notwendig ist. Dies kann z.B. bei größeren Veranstaltungen, Sonnenwendfeuern, Motor- oder Luftsportveranstaltungen oder Schweißarbeiten in chemischen Betrieben erfolgen. So wurden knapp 37.000 Sicherheitswachen im Berichtsjahr geleistet.



2.4 Fehllarmierungen



Bei fast einem Zehntel ihrer Einsätze rückten die Feuerwehren vergeblich aus. So ist die noch immer sehr hohe Anzahl von über 23.000 Fehllarmen gegenüber dem Vorjahr fast konstant.

Als hauptsächliche Ursache sind in über drei Viertel der Fälle Brandmeldeanlagen (ca. 17.000) und zunehmend auch private Rauchwarnmelder (ca. 900) nennen. Bei nicht ganz einem Viertel der

Alarmierungen hatten sich der oder die Meldenden geirrt. In knapp 800 Fällen wurde die Feuerwehr vorsätzlich böswillig falsch gerufen.

2.5 Sonstige Einsätze und Tätigkeiten

Neben der Abdeckung der Pflichtaufgaben wurden die Feuerwehren auch knapp 17.000-mal in anderen Fällen (Öffentlichkeitsarbeit, Brandschutzerziehung, Verkehrsabsicherung, etc.) für die Allgemeinheit tätig. Zum überwiegenden Teil handelt es sich hierbei um freiwillige Tätigkeiten nach Nr. 4.5 der Bekanntmachung zum Vollzug des Bayerischen Feuerwehrgesetzes (VollzBekBayFwG) wie z.B. das Abstellen von Drehleitern für



Montagearbeiten, Unterstützung für Veranstaltungen, das Aufsperrn von Wohnungen ohne akute Gefahr, Maibaum aufstellen oder das Absichern von Umzügen, sofern diese nicht von der Sicherheitsbehörde angeordnet worden sind. In früheren Berichtsjahren waren diese sonstigen Einsätze überwiegend systembedingt den Technischen Hilfeleistungen zugeordnet.

3 Potenzial („Stärkemeldung“)

Diese wichtigen Leistungen für die Allgemeinheit werden von 7.611 Freiwilligen Feuerwehren, 7 Berufsfeuerwehren sowie 168 Werk- und 52 Betriebsfeuerwehren im Freistaat Bayern erbracht.

Anzahl der Feuerwehren

Regierungsbezirk	BF	FF	WF	BtF	JG
Oberbayern	2	1.309	41	22	1.002
Niederbayern	-	1.037	13	-	851
Oberpfalz	1	1.021	10	9	883
Oberfranken	-	1.171	14	2	770
Mittelfranken	2	1.064	18	4	568
Unterfranken	1	969	29	5	762
Schwaben	1	1.040	43	10	626
Bayern gesamt	7	7.611	168	52	5.462



Hier leisten rund 321.000 Personen, davon knapp 312.000 ehrenamtlich, aktiven Feuerwehrdienst. Erfreulich dabei ist, dass die Anzahl der weiblichen Dienstleistenden mit über 28.000 Feuerwehrfrauen kontinuierlich zunimmt.

Dieses hohe Potenzial ist natürlich unter anderem auch der nicht unerheblichen Jugendarbeit in über 5.400 Jugendgruppen mit rund 48.500 Mitgliedern zuzuschreiben, wobei hier der Anteil der weiblichen Mitglieder schon fast ein Viertel beträgt.

Anzahl der Feuerwehrdienstleistenden

Regierungsbezirk	BF	FF <small>davon wM *)</small>	WF	BtF	JF-AN **)	
Oberbayern	1.635	63.470	4.378	2.066	517	10.021
Niederbayern	-	48.171	3.566	635	-	7.210
Oberpfalz	108	43.946	6.186	396	206	9.230
Oberfranken	-	37.728	4.279	512	26	5.266
Mittelfranken	542	37.550	3.308	608	20	4.585
Unterfranken	136	36.445	3.530	760	98	6.678
Schwaben	223	44.557	2.761	1.375	232	5.495
Bayern gesamt	2.644	311.867	28.008	6.352	1.099	48.485

*) wM = weibliche Mitglieder (FF)

**) JF-AN = Jugendfeuerwehr-Anwärter

Bei den Feuerwehren Bayerns bestehen auch noch 67 musiktreibende Züge, in denen rund 2.000 Feuerwehrfrauen und -männer mitwirken.



4 Weitere Angaben

4.1 Zahlen der Kommunalen Unfallversicherung Bayern (KUVB)



Dieses Engagement der vielen Helfer, die selbstlos und oft unter Einsatz ihrer Gesundheit oder auch des Lebens den Dienst für die Gemeinschaft verrichten, hat auch seinen Preis: so wurden im Berichtsjahr 2016 nach Angaben der Kommunalen Unfallversicherung Bayern 1.985 Feuerwehrdienstleistende hauptsächlich beim Einsatz- und Übungsdienst verletzt. Glücklicherweise war kein tödlicher Unfall im Feuerwehrdienst zu verzeichnen. Nur ein sehr geringer Teil der Fälle waren Wegeunfälle.

Meldepflichtige Fälle im Feuerwehrbetrieb		
1	Meldepflichtige Fälle insgesamt	1.985
2	davon Arbeitsunfälle	1.906
3	davon Wegeunfälle	79
4	Anzeigen auf Verdacht einer Berufskrankheit	3
5	Unfälle mit Todesfolge	0
Nicht meldepflichtige Leistungsfälle im Feuerwehrbetrieb		
1	Arbeits- und Wegeunfälle	284

Quelle: Kommunale Unfallversicherung Bayern (KUVB)

4.2 Förderung durch den Freistaat Bayern

Der Freistaat Bayern fördert den Brandschutz und den Technischen Hilfsdienst. So wurden im Jahr 2016 an die Gemeinden und Landkreise für die Beschaffung von Feuerwehrfahrzeugen und -geräten sowie den Bau von Feuerwehrgerätehäusern staatliche Zuschüsse in Höhe von rund 33,4 Millionen Euro ausbezahlt.



Allgemeine Hinweise

Falls nicht anders angegeben, unterliegen alle Texte, Daten, Bilder einschließlich deren Anordnung dem Urheberrecht (Copyright). Jegliche weitere, insbesondere gewerbliche Nutzung in anderen elektronischen oder gedruckten Publikationen und deren Veröffentlichung (auch im Internet), Vervielfältigung oder Verwendung – auch auszugsweise - ist nur nach vorheriger Genehmigung gestattet. Der sonstige unveränderte Nachdruck dieses Werkes und die Auswertung sind mit Quellenangabe natürlich gestattet. Die bereit gestellten Informationen sind nach bestem Wissen und Gewissen erarbeitet. Es wird jedoch keine Gewähr für die Richtigkeit, Vollständigkeit oder Qualität übernommen.

Die Einsatzfotos wurden uns freundlicherweise unentgeltlich von den Freiwilligen Feuerwehren Aßling, Markt Schwaben, Forstinning (alle Lkr. Ebersberg), der Kreisbrandinspektion Nürnberger Land sowie der Berufsfeuerwehr München zur Verfügung gestellt.

Texte, Grafiken und Layout:

Joachim Benz - Bayerisches Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr

Herausgeber: Bayerisches Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr
- Sachgebiet ID2 -
Odeonsplatz 3
80539 München